

Studenten und Dozenten setzen Protestzeichen

Studenten und Mitarbeiter der Leipziger Uni setzten weitere Protestzeichen gegen die Kürzungspolitik des Freistaates im Hochschulbereich. Seit Mittwoch zeigen Dozenten und Kommilitonen des von Schließung bedrohten Institutes für klassische Archäologie öffentlich Gesicht. Die Fenster der Studiensammlung in der Ritterstraße sind mit Fotos von ihnen und Kommentaren wie „Immer auf die kleinen Fächer“ oder „Tschüssi Volluniversität“ bestückt. Der Aktion folgt morgen zur Museumsnacht eine weitere.

Gemeinsam mit Kommilitonen des ebenfalls auf der Streichliste stehenden Institutes für Theaterwissenschaft vollziehen die Archäologie-Studenten dann um 22 Uhr am Nikolaikirchhof eine Totenprozession und Brandbestattung nach antikem Vorbild. Öffentlichkeit wurde gestern in der Petersstraße beim ägyptologischen Open-Air-Seminar mit Dietrich Raue hergestellt. Verlesen wurde unter anderem ein offener Brief vom Kustos des Ägyptischen Museums. Darin bezeichnet Raue das Kürzungsdiktat gegenüber den Hochschulen als „Desaster“. Durch die Abwicklung der auf der Streichliste stehenden Uni-Institute werde eine kostspielige, 20-jährige Aufbauarbeit durch Dresden leichtfertig zunichte gemacht. Wie berichtet, sollen an Sachsens Akademikerschmieden bis 2020 mehr als 1000 Stellen dem Rotstift zum Opfer fallen, darunter über 170 an Leipzigs Uni.

Für den 14. Mai ist ein studentischer Protestlauf avisiert. Umrundet wird von 15 bis 17 Uhr der Markt, pro gelaufener Runde wird für die Landeskasse ein Cent spendiert, „um der Regierung zu zeigen, wie gigantisch unser Verständnis für die Unmöglichkeit einer ordentlichen Bildungsfinanzierung ist“, heißt es sarkastisch in der Ankündigung. *mabe*